

Gott kommt – God is coming
Predigt zu Genesis 18, 1-15 – Sermon on Genesis 18: 1-15

In der Hitze des Mittags sitzt Abraham vor seinem Zelt im kühlenden Schatten. Müde hängt er seinen Gedanken nach. Tief in ihm nagt immer noch der Schmerz, dass er und Sara keine Kinder haben... - trotz aller großen Verheißungen.

Auf einmal erscheinen drei Männer: Fremde, müde von der Reise, Staub an den Füßen. Abraham hätte die Gäste wegschicken können, hätte seine Müdigkeit vorschieben können... so gar nicht in Stimmung, Besuch zu empfangen. Aber dann hätte er den wohl wichtigsten Moment seines Lebens verpasst, und alles wäre für immer beim Alten geblieben: der Alltag, die Sorgen, die Wunde in seinem Herzen.

So beginnt die Begegnung mit Gott. Mitten am Tag, mitten im Alltag, mitten im Leben – und man merkt es kaum. Wir sind oft viel zu sehr beschäftigt mit uns selbst, mit unserer Arbeit, unseren Sorgen, unseren Verletzungen, unseren Ängsten...

In the heat of noon Abraham is sitting in front of his tent to rest in the shade. He is tired, and his thoughts go here and there. Deep in his heart there is this pain that he and Sara don't have a child - in spite of all the great promises.

All of a sudden three men appear: strangers, tired from the journey, dust on their feet...

Abraham could have sent the guests away, after all he was tired and not at all in the mood to welcome visitors. Had he done so, he would have missed the most important day of his life, and everything would forever have remained the same: his every day life, his worries, the wound in his heart.

This is how it begins when we meet God. In the middle of the day, right in the midst of life - and we hardly notice. Often we are far too busy with ourselves, our work, our hurts, our fears...

Abraham entscheidet sich und bittet die Fremden zu bleiben. Ahnt er etwas? Spürt er, dass die Begegnung sein Leben verändern wird?

Es war Sitte in der alten Zeit, Fremden Gastfreundschaft zu erweisen. Man ließ sie nicht vor der Tür stehen oder vorüber gehen.

Abraham sieht die Fremden, hat Augen für sie, lädt sie ein: ein wenig Wasser für die schmutzigen Füße, eine Rast im Schatten der Bäume, Brot und Getränk... Abraham lädt ein, und die Gäste bleiben.

Abraham decides to welcome the strangers. Could he have know? Does he feel that this encounter will change his whole life?

It was a tradition in ancient times to show hospitality to strangers. You didn't let them stand at the door or walk by.

Abraham sees the strangers, pays attention to them, invites them to stay: he offers water for their dirty feet, the shade of the tress, food and drink... Abraham invites the strangers in and the guests stay.

So geht es zu, wenn Gott uns besucht.

Kann es ein schöneres Bild geben am Ende des alten Jahres und beim Übergang ins neue, als das des Besuches Gottes bei uns?

Still und unerkannt steht er an der Straße unseres Lebens und wartet. Unverhofft kreuzt er unseren Weg: mit müden Füßen und zerschlissenen Kleidern, nach einer Wohnung suchend

und ohne gültige Papiere. Kein Visum hat er, oder keinen Freund, oder keinen Erfolg in der Schule... Und wenn wir nur Augen haben wie Abraham, dann kommt er zu uns, und unser Leben erscheint uns in einem ganz neuen Licht.

That's the way it goes, when God comes to visit us.

Is there a more beautiful image at the end of the year, just before the New Year begins, than that of God visiting us?

He comes in quietly, unrecognised - standing there on the road of our life waiting. Unexpectedly he crosses our path: with tired feet, and worn out clothes, searching for an apartment, and without valid papers. He has no visa, or no friend, no success in school... And if we look with Abraham's eyes, he will come to us and make our whole life appear in a totally different light.

Der Alltag als Ort der Gottesbegegnung: wir geben dem Fremden ein Stück Brot – Gott kommt. Wir hören der Verzweifelten zu – Gott kommt. Wir helfen in Mathe oder bei der Wohnungssuche – Gott kommt.

Everyday life is the place where God meets us: we offer a piece of bread to the stranger - and God comes to us. We listen to a friend in despair - and God comes to us. We help with maths or the search for an apartment - and God comes to us.

Lange bevor wir ihn suchen, ist Gott schon auf dem Weg zu uns. Er möchte eintreten in unser Leben, braucht unsere Augen, die ihn sehen, unser Herz, das fühlt, und unsere Hände, die sich rühren...

Gott kommt. Und der Alltag wird zum Fest.

Nehmen wir das doch als Bild für unser Leben heute Abend und für unsere Reise ins neue Jahr.

Long before we look for God, he is already on his way to us. He wants to enter our lives, he needs our eyes to see, our hearts to feel, and our hands to work...

God is coming to us. And turns our life into a feast.

What a promising picture for our life tonight and our journey into the New Year.

Kaum haben die Männer die Einladung angenommen, bereitet Abraham den Gästen ein großes Mahl. Milch muss her, Butter, ein Braten und Kuchen.

Und die Gäste essen und freuen sich.

Auch so kommt Gott: genießend, feiernd, mit köstlichen Speisen und schönen Kleidern, mit Wein und Tanz und Freude und Lachen.

Gott kommt. Und will unseren Alltag durchdringen: jede Mahlzeit ein Gottesdienst, jedes Lachen ein Gebet, jeder Tanz ein Lobpreis.

As soon as the men had accepted Abraham's invitation, he starts preparing a big meal. Milk needs to be served, butter, a roast and a cake.

The guests eat and are glad.

Another image of God coming into our lives: enjoying himself, celebrating, with delicious food and pretty clothes, with wine and dance and joy and laughter.

God is coming. He wants to be right there in the centre of our life: when we eat we worship, when we laugh we pray, when we dance we praise.

Allerdings: wenn Gott uns einlädt, unser Leben zu feiern, dann nicht nur um unser Selbst Willen, sondern um Gottes Willen. Gott sollen wir feiern, und Gott im anderen. Feiern im Teilen mit denen, die es brauchen. Dann wird Gott unser Leben mit nie da gewesenem Glanz füllen.

However: when God invites us to celebrate the feast of life, he does not invite us to do this for our own sake, but for God's sake. We shall worship God and worship the God who comes to us in our neighbours. We shall celebrate and share with those who need it. Then God will fill our lives with a glow that we never experienced before.

Das könnte eigentlich reichen für den Silvesterabend. Aber unsere Geschichte ist noch nicht zu Ende. Das Beste kommt noch.

„Übers Jahr will ich wiederkommen“, sagt der Erste der geheimnisvollen Fremden, „dann soll Sara einen Sohn haben...“

Diese unglaubliche Nachricht ist die Antwort auf Abrahams Gastfreundschaft.

Der Alltag wird zum Fest, und das Fest wird zum Tor für ein Wunder, das alle Erwartungen übersteigt.

Wo Gott in ein Leben eintritt, da kann alles neu werden! Da treten auf einmal unsere tiefsten Sehnsüchte und Ängste ins Licht der göttlichen Sorge.

This could actually be enough for New Year's Eve, couldn't it? But our story still goes on. The best part is still to come.

"I will return in due season," says the first of those mysterious strangers, "then Sara shall have a son..."

This unbelievable message is the answer to Abraham's hospitality.

Their life is turned into a celebration that opens doors for a miracle beyond all expectations.

When God enters our life, everything can be made new! All our desires and all our fears can then be seen in the light of God's loving care.

Was so klein begann, berührt auf einmal die tiefsten Gefühle Abrahams und Saras: Gott berührt das Trauma der Kinderlosigkeit. Er legt seine heilenden Hände auf die Wunde der Enttäuschung. Er tut es bei Abraham und Sara. Und er tut es auch bei uns; will unsere Wunden berühren und heilen: die Narben der Kindheit, die tief sitzende Angst vor Strafe, die erkaltete Liebe zwischen Ehepartnern, der Frust zwischen Eltern und Kindern...

What had seemed almost insignificant, did in the end touch Abraham's and Sara's deepest emotions: God touches the trauma of their childlessness. He lays his healing hands on the wound of disappointment. He does this for Abraham and Sara. And he does it for us, too; God wants to touch our wounds and heal them: the marks of a difficult childhood, the deep fear of punishment, the love of partners that has grown cold, the frustration between parents and children...

Abraham und Sara lebten im Herbst ihres Lebens und hatten sich damit abgefunden, dass aus der großen Verheißung nichts werden würde. Manchmal noch weinte Sara nachts leise, und Abraham, ganz Mann, schluckte die Tränen hinunter und schwieg.

Man muss auch Träume begraben können, damit das Leben weitergehen kann. Oder?

Abraham and Sara had been living in the autumn of their life. They had to face up to the fact that God's great promise would not come true. Sometimes in the nights Sara still wept quietly, and Abraham - the man that he was - swallowed his tears and fell silent.

Sometimes some dreams must die to enable people to carry on, don't they?

Auf einmal kommt dieser Unbekannte und rührt an den fast schon vergessenen Traum. Spricht aus, was Sara und Abraham längst schon nicht mehr zu sagen wagen.

Und Sara lacht.

Es ist das bittere Lachen einer, die von Leben verletzt wurde, die das Leben klug und hart gemacht hat.

Und dann fällt der Name Gottes im Gespräch. Aus Schmerz wird Hoffnung. Und aus Skepsis tiefe Lebensfreude.

Am Ende der Geschichte steht Lachen.

Isaak, so nennt Abraham das Kind, heißt „er lacht“, oder „Gott lacht.“ Und Sara sagt 3 Kapitel später „Gott hat mir ein Lachen bereitet, und jeder der es hört, wird mit mir lachen!“ (21v6)

All of a sudden this stranger comes and awakens the dream that had almost been forgotten. He speaks out loud what Sara and Abraham had no longer dared to say.

And Sara laughs.

It is the bitter laughter of a woman who'd been hurt by life, who had become bright but also harsh.

And then the name of God is mentioned in the conversation. Pain turns into hope. Scepticism into deep joy of life.

At the end of the story there is laughter.

Issac, that is how Abraham names the child, means "he laughs" or "God laughs". And three chapters later Sara says: "God has brought laughter for me; everyone who hears will laugh with me." (21v6)

Dass wir lachen können wie Sara, nicht mehr verschämt am Eingang des Zeltes, sondern frei und ansteckend den Menschen ins Gesicht, dass Gott lacht in unserem Leben und wir mit ihm, dass Gott zu uns kommt und unser Leben in ein Fest verwandelt, das wünschen wir uns und euch am Ende des alten und zum Beginn des neuen Jahres. ☺

May we be able to laugh with Sara - not secretly at the entrance of the tent, but free to laugh with others, too. May God laugh in our lives, and may we laugh with him. May God come to us and turn our life into a feast. That's what we wish for you and for us tonight - at the end of the old, and at the beginning of the New Year..

Gott kommt zu uns. Im Fremden, den wir einladen. Im Brot, das wir teilen. Im Lächeln, das wir schenken.

God is coming to us. In the stranger who we invite. In the bread we share. In the smile we give.

Amen.